

Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 2 (2009)

Heft: 3

Artikel: GVA 08 : Flugzeugabsturz auf Waadtländer Boden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übung des Kantonalen Führungsstabs Waadt

GVA 08: Flugzeugabsturz auf Waadtländer Boden

Nach einem Flugzeugabsturz sind nicht nur die Einsatzkräfte vor Ort gefordert. Im Hintergrund gilt es in einem chaotischen, emotionsgeladenen und mediatisierten Umfeld die Einsätze zu koordinieren. Der Waadtländer Kantonale Führungsstab hat dies im Dezember geübt.

Der Kanton Waadt wollte mit der Übung «GVA 08» vom 4. und 5. Dezember 2008 die Strukturen und Prozesse, aber auch die Koordinationsmassnahmen des Kantonalen Führungsstabs (KFS) beurteilen. Darüber hinaus sollte die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stellen überprüft werden. Die «GVA 08» wurde vom Leitungsgremium für Organisation und Koordination bei Grossereignissen und im Katastrophenfall (CODIR ORCA) beobachtet.

Das Szenario: Absturz in der Region Nyon

Womit bekamen es die Beübten zu tun: Eine MD 90-30 mit 82 Personen an Bord startet um 6.30 Uhr vom Flughafen Genf mit Ziel Tanger. Fünf Minuten nach dem Start meldet die Besatzung eine schwere Störung und leitet eine Notlandung ein. Die Situation verschlimmert sich aber rapide: Das Flugzeug gerät in Brand und wird unkontrollierbar. Schliesslich stürzt es bei zunehmendem Wind und starkem Schneefall in der Region Nyon ab.

Zwei Gemeinden der La Côte sind durch die niedergehenden Trümmer stark betroffen. Tote sind zu beklagen, Flugzeuginsassen und Personen, die sich im Absturzgebiet aufgehalten haben. Zudem ist eine Stromverteilstation beschädigt, die Verkehrsachsen sind blockiert und verschiedene Brände ausgebrochen. Eine lokale radioaktive Verseuchung wird befürchtet, möglicherweise mit Verschmutzung von Boden und Wasser.

Hochkomplexe Lage erfordert klare Prozesse

Bereits kurz nach der Übung liessen sich erste Erkenntnisse festhalten:

- Der Aufbau eines KFS ist in einer solch hochkomplexen Lage unabdingbar, um die zahlreichen Probleme zu bewältigen, die sich beim Einsatz in der betroffenen Zone ergeben (interkantonale Zusammenarbeit und Zusammenarbeit mit Privaten, Zuzug von Verstärkung usw.).
- Die Partner müssen bekannt sein (Aufgaben, Strukturen, Abläufe), um Missverständnisse, Unklarheiten und Zeitverlust zu vermeiden. Idealerweise kennt man sich schon vorgängig.
- Heraus kristallisiert hat sich die Wichtigkeit eines leistungsstarken und permanenten Sachbereichs «Lage». Die Menge der eingegangenen Informationen und die gezielten Recherchen verlangen nach klaren Prozessen für Informationsbeschaffung und -triage.
- Die Kommunikation mit den Medien und der Bevölkerung beginnt schon wenige Minuten nach der Katastrophe. Um die Herausforderung zu meistern, braucht es den sehr raschen Aufbau einer professionellen Equipe.
- Die Arbeit des Krisenstabs spielt sich in einem emotionsgeladenen und mediatisierten Umfeld ab. Um die Handlungsfähigkeit zu erhalten, muss eine gewisse Distanz zu den Ereignissen gewahrt bleiben.
- Schliesslich muss der Stab in wirksamen Strukturen und Abläufen arbeiten. Dies verlangt ein Rückgrat aus professionellen Generalisten, welche die Spezialisten, die in der Arbeit eines Stabes nicht geübt sind, effizient unterstützen.

Die Übungsbeobachter haben die hohen Kompetenzen der Mitglieder des KFS hervorgehoben. In der mehrere Monate dauernden Erarbeitung der «GVA 08», während des eigentlichen Ereignisses und bei der ersten Bilanzierung zeigte sich auch immer die vorzügliche Zusammenarbeit zwischen den Partnern. Neben den kantonalen Waadtländer Bevölkerungsschutzpartnern arbeiteten Genfer Instanzen (Flughafen, kantonaler Stab OSIRIS), Bundesvertreter (vor allem BABS, Armee, Büro für Flugunfalluntersuchungen BFU) und private Beteiligte (SBB, Romande Energie, Rega, verschiedene Spezialisten, Medien) eng zusammen.



Der Waadtländer Kantonale Führungsstab während der Übung «GVA 08».